





# Die Fachsprache der Finanzkreise

## Die Fremdworte vom Tage — über die sich der Laie wundert

### „Kompletter Idiot?“

Ich habe mein Motorrad verkaufen müssen. Die letzte Notverordnung über den Gehaltsabbau drang mich dazu, auf diese Vertragsangelegenheiten zu verzichten. Schwer ist mir das nicht gefallen. Zunächst taugte die Karte nicht mehr als so viel, außerdem wird nun meine Frau endlich ruhig schlafen können, wenn ich mich nicht pünktlich am Abend zurück bin. 300 Deutsche Reichsmark habe ich für das Ding nicht bekommen können. Ich war über das Ergebnis mehr als zufrieden. Für 200 Mark hätte ich es auch hingelassen.

Was soll aus den 300 Mark werden? Meine Frau hatte eine gehörige Portion persönliche Wünsche. Die wurden glatt abgelehnt. Als ich sagte, ein Sparbuch anzulegen zu wollen, fiel sie demselben in Ohnmacht. „In dieser Zeit Geld zur Sparkasse bringen. Was soll ich denn eigentlich davon denken“, hauchte sie mich an. Ich überredete sie und fand dann schließlich Verständnis. Als es wurde beschloffen, die 300 Mark auf ein neues Sparbuch anzulegen.

Am nächsten Morgen ging's zur Sparkasse. Tausend und Menschen in dem gewöhnlichen Geschäfterraum. „Was weißt nicht, wie man es richtig macht!“ Ich wußte, was zum Mindesten vernünftig war. An den einzelnen Schaltern Höflichkeit und Meinungen wurden ausgetauscht. Mit großer Geduld wurden die Beamten, den erregten Menschen klug gemacht, wie unfinnig, weltfremd, schäblich gefahren, sie handeln, wenn sie darauf bestehen, ihr Sparbuch den zurückzuverlangen. Viele waren nicht zu beschreiben.

Mein Schalter war völlig menschenleer. Der Beamte erschrak förmlich, als ich mit laut vernehmbarer Stimme um die Ausstellung eines neuen Sparbuches bat. Schüchtern, natürlich zu vornehmend, mich aber noch immer misstrauisch mackernd, fragte er: „Wieviel wollen Sie denn einzahlen?“ 300 Mark! Ich sah zur Antwort. Blasslich verstumte das Geräch und Geschehe um mich. Aus dem Hintergrund hörte ich eine Dame vornehmlich: „Kompletter Idiot!“ Brausendes Gelächter folgte.

Ich wußte, daß ich gemeint war. Ich habe weder aus dem Geschäft, als ob ich — außer dem Sparkassenbeamten natürlich — der einzige vernünftige Mensch in dem überfüllten Geschäfterraum war.

### „Inhaltslos“

Die wirtschaftlichen Vorgänge, die sich augenblicklich infolge der schweren Kreditkürzung in Deutschland abspielen, sind ihrer Natur nach in den Zusammenhängen außerordentlich schwer zu verstehen und in den Erscheinungsformen verändernd für den Laien und für den Fachmann. Was in Tausenden von Klüften erläutert und in Millionen von Gesprächen erörtert wird, wird aber noch um einen Grad schwerer verständlich und verwickelnder, als es in der Sache selbst liegt, durch die ununterbrechliche Anwendung einer Fülle von Fachausdrücken, die meist nicht aus der jeweiligen Sprache stammen, sondern Fremdwörter sind. Wir glauben deshalb dem Bedürfnis unserer Leser zu dienen, wenn wir in aller Kürze einige der wichtigsten Fachausdrücke, die heute in aller Munde sind, die der Laie aber nicht immer richtig verstehen kann, erläutern. Fangen wir gleich mit dem Gebiet an, das leider heute die größte Wichtigkeit gewonnen hat:

### „Inhaltslos“

Ist die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens. Die Zahlungsunfähigkeit kann eine vorübergehende sein. Es kann nach der Zahlungsunfähigkeit der völlige Zusammenbruch dadurch verbunden werden, daß die Gläubiger dem Schuldner ein

### „Moratorium“

d. h. einen beschränkten Zahlungsausschub gemessen. Ein solcher vorüberdauer Zahlungsausschub ist ein privates Moratorium. Ein gesetzliches Moratorium liegt dann vor, wenn entweder für alle Schuldverhältnisse oder für bestimmte Arten von Schulden (Reilmoratorium) durch den Staat der Schuldner zeitweise von der Zahlungspflicht befreit wird. Von einem Auslandsmoratorium spricht man, wenn dieser gesetzliche Anstich der Zahlungsverbindlichkeiten sich im besondern auf Schuldverhältnissen an ausländische Gläubiger bzw. Schuldverpflichtungen in fremder Währung bezieht, von einem Inlandsmoratorium, wenn der Zahlungsausschub inländische Zahlungsverbindlichkeiten betrifft. Ist die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens nicht nur vorübergehend, wird ihm ein Zahlungsaußschub nicht gemährt, so gerät das Unternehmen in

### „Konkurs“

d. h. es wird nach besondern gesetzlichen Vorschriften die gleichmäßige Verteilung der Gläubiger aus dem vorhandenen Vermögen durchgeführt und das Unternehmen aufgelöst. Gelingt es, diese Verteilung ohne den gesetzlichen Apparat in freier Bereinbarung zwischen Schuldner und Gläubiger durchzuführen, so spricht man von einer

### „Liquidation“

des Unternehmens. — Die Erschütterung des ganzen Kreditgebäudes ist gegenwärtig entstanden durch einen

### „Raus“ (sprich etwa: rän) auf den Banken.

Von einem Raus spricht man dann, wenn gleichzeitig eine außerordentlich große Zahl von Gläubigern der Banken oder Sparkassen ihr Guthaben zurückverlangt. Da das Geschäft aller Banken und Sparkassen darauf beruht, die bei ihnen gegen Verpfändung eingetragenen Gelder ihrerseits wiederum weiter anzulegen, in seine Bank und in ihre Sparkasse in der Lage, im Falle eines Raues, d. h. einer gleichzeitigen Abziehung großer Teile der Guthaben sofort über die nötigenbaren Zahlungsmittel zu verfügen. Der Raus muß deshalb ganz augenblicklich zur zeitweiligen Schließung der Kassen führen. Der Grad, in dem den Verpflichtungen der Banken oder Sparkassen flüssige, d. h. sofort in bares Geld umzuwandeln Vermögen vorhanden gegenübersteht, ist die

### „Liquidität“

der Kreditinstitute. Ein Institut ist „liquide“, wenn es in hohem Maße in der Lage ist, Rückforderungen von Guthaben bar auszusahlen; es ist „illiquide“, wenn das Gegenteil der Fall ist. Der Kredit, der Unternehmen oder Privatpersonen von Banken eingeräumt wird, hat verschiedene Formen. Die einfachste Barverleihung stellt einen einfachen Kredit bei der Bank heißt Kredit oder

### „Ronto-Ronto-Kredit“

Der Ronto-Ronto-Kredit ist „gedeckt“, wenn dem Kreditgeber besondere Pfänder in Gestalt von Wertpapieren, Waren oder Grundstücksbesetzungen gegeben sind, „ungedeckt“, wenn er nur auf die Kreditwürdigkeit des Schuldners beruht. Eine andere Form ist die „Diskont-Kredit“, d. h. der Kauf von Wechseln durch die Bank unter vorherigem Abzug des Zinsfußes bis zur Fälligkeit des Wechsels. Der Zinsfuß, der bei diesen Wechselkauf zum Abzug gebracht wird, heißt der

### „Diskontsatz“

Da die Reichsbank ihren Kredit in der Hauptweise in der Form des Kaufs von Handelswechseln vollständig, ist für den Reichsbank-Zins maßgebende Zinsfuß der Reichsbank-Diskont. Neben dem Kauf von Wechseln gibt es bei der Reichsbank auch die Bestellung von Wertpapieren

und von gewissen förmlich gehandelten Waren. Die Kreditgewährung gegen Verpfändung nennt man

### „ Lombard-Kredit“

Der Zinsfuß, den die Reichsbank dafür berechnet, ist der Lombardfuß. Wenn ein Bankinstitut ihrerseits Wechsel ankauft, also diskontiert, und dann später diese Wechsel weiterverkauft, z. B. an die Reichsbank, oder wenn die Reichsbank ihrerseits von ihr angekauft Wechsel an andere Institute, z. B. ausländische Notenbanken, weiterverkauft, so spricht man von einem „Rebdis-Kredit“. Die Einräumung der Möglichkeit, solche diskontierten Wechsel weiterzuverkaufen, nennt man „Rebdis-Kredit“. Eine andere Art des Kredits, die im internationalen Verkehr eine weitläufige Rolle spielt, ist der „Rembours-Kredit“ (sprich etwa: rembour). Der Zinsfuß, den z. B. der Kaufmann, der Waren einführt, muß für, im besondern, wenn es sich um Bezüge aus überseeischen Ländern handelt, in der Regel einen überseeischen Lieferanten dadurch bezahlen, daß er das „Kredit“, d. h. den angenommenen Wechsel einer Bank zur Verfügung stellt und daß gegen die Auszahlung dieses Akzeps die Beschlüßnahmen über die Waren (Commissio) (sprich etwa: —) ausgehandelt werden. Die Kreditgewährung, die mit der Finanzierung des Ausfuhrgeschäftes zusammenhängt und durch die Beschlüßnahmen des Importeurs geschieht, kann durch ausländische oder inländische Banken erfolgen; sie erfolgt oft auch in der Form, daß der Importeur den Kredit von der inländischen Bank erhält, die inländische Bank ihrerseits wieder den Kredit von den ausländischen Banken bekommt. In allen Fällen spricht man bei diesen Geschäften vom Rembours-Kredit. Schließlich noch ein paar Worte aus dem Gebiete der Währung. Die Reichsbanknoten sind bis zu einem gewissen Prozentsatz gedeckelt durch Gold (genauer: durch oder ungenutztes Gold); das ungenutzte Gold nennt man Barren) und durch Devisen.

### „Devisen“

sind entweder Wechselforderungen in einer fremden Währung oder Forderungen, z. B. Guthaben bei ausländischen Banken in fremder Währung. Als Notenbedeckung kommen nur Devisen, die auf eine fremde Goldwährung lauten, in Betracht. Der Zeit des Notenumlaufs der nicht durch Gold oder Devisen gedeckelt ist durch rechtsverbindliche „Diskontierung“ gedeckt, d. h. durch Handelswechsel, die höchstens drei Monate laufen und in der Regel die Unterfrist von drei, in Ausnahmefällen auch nur von zwei zahlungsfähigen Firmen tragen. Das Verhältnis zwischen zwei Währungen, z. B. Mark und Dollar, das dem Goldwert ihrer Münzen entspricht, von 1 Dollar = 4,20 Mk., nennt man die „Parität“. Steigt der Wert über den Goldwert, d. h. über den Paritätswert, so hat das im Wert festgesetzte Geld ein Aufsteigen, das man „agio“ (sprich etwa: agio) nennt. Sinkt der Wert unter den Paritätswert, so spricht man von dem „Disagio“. Die gleichen Begriffe werden bei Wertpapieren angewandt, wenn der „Kurs“ der Wertpapiere niedriger ist als der Nennwert, dem der Paritätswert entspricht, oder wenn er unter dem Paritätswert, unter 100 Prozent, liegt (Diskagio). Der Handel in Wertpapieren und in Devisen wie auch in manchen Waren spielt sich ab als „Kassa-Handel“, wenn sofort das Wertpapier bezogen und bezahlt wird. Daneben gibt es den „Termin-Handel“ oder den „Zermin-Handel“, bei dem die Kauf- und Verkaufsschlüsse zur Zeitung und Verzögerung für einen späteren Zeitpunkt abgeschlossen werden. Für Devisen ist der Termin-Handel, mit dem sehr oft eine Spekulation auf die künftige Entwertung einer Währung verbunden ist, durch die neue Notenerordnung verboten. Die Berliner Produktienbörse hat auch seit Montag den Terminverkehr in Getreide eingestellt. Das sind einige Hausbräuer, die man heute kennen und verstehen muß, von denen wir aber nur erwähnen können, daß sie so bald wie möglich wieder aus den Tagesgesprächen der Reichsstände verschwinden mögen. F. N.

# Staatsbürgerkunde in den Schulen

## Minister Grimme an die Lehrerschaft

Der preussische Unterrichtsminister Grimme hat sich vorangetan, in einem Rundschreiben an die preussischen Schulen hinzuzusetzen auf die Pflichten der Lehrer in Sachen „Staatsgesinnung“. Die preussischen Schulen sind in der Regel in der Hand der Lehrer in Sachen „Staatsgesinnung“. Die preussischen Schulen sind in der Regel in der Hand der Lehrer in Sachen „Staatsgesinnung“. Die preussischen Schulen sind in der Regel in der Hand der Lehrer in Sachen „Staatsgesinnung“.

bleibe, daß überhaupt der Pflege der Staatsgesinnung ein größerer Raum im Unterricht und Erziehungsgang der Schulen gemährt werde. Dieser Erlaß kommt ein bißchen verspätet, aber noch nicht zu spät. Er legt hier mit eindeutigen Worten: Der Lehrer tut nicht seine Pflicht, wenn er sich vermeidet, auf die Republik zu achten. Der republikanische Beamte hat nicht etwa den Staat, der ihm befohlen, nur zu „dulden“, sondern er hat ihn zu produzieren. Cost verstaumt er seine Pflicht und vertritt gegen Beamtenrecht, Gesetz und Reichsverfassung.

Es ist fast tragisch zu nennen, daß ein solcher Erlaß am Ende des zwölften Jahres der Republik herausgegeben werden muß. Die unverständliche Rücksicht, die von allen republikanischen Kreisen gerade den Schulen und Hochschulen gegenüber geübt ist, die — fast möchte man sagen — schmerzhaft ist, mit der die republikanischen Staatsbürger ihr Geld steuern, um sich gegen erziehbare zu lassen, wird durch diesen Erlaß ins rechte Licht gerückt.

Wenn es der „republikanischen“ Lehrerschaft, dem von der Republik besetzten Beamten, nicht gelungen ist, die armenliche Staatsgesinnung aus der bürgerlichen Jugend zu weischen, jene Gesinnung, die heute noch große Furchen an der „Gebildeten“ hinter einem abgetakelten Hörsaal spritzen herlaufen läßt, wenn es der Lehrerschaft nicht gelungen ist, an die Stelle dieser schmerzhaften Erziehung die Gesinnung des freien Staatsbürgers zu setzen; wenn es ein Unterrichtsminister für nötig hält, heute noch jene Beamten hinzuzusetzen auf die primitivsten Regeln der Beamtenpflichten — dann ist an dieser Lehrerschaft etwas faul. Wir hoffen und wünschen, daß dieser Erlaß seiner Wirkung hat, zum Wohle der Republik, die sich leider bisher oft mit Mühen treten lieh.

### „So gekannt werden kann“

Der Reichstag gegen eine verfassungswidrige Autokratie.

Der Reichstag gegen eine verfassungswidrige Autokratie.

Die Schüler werden dann auch die Leistungen des Staates und seiner verantwortlichen Leiter mit einem gewissen Maß weissen, als das vielfach heute geschieht.

Ob diese staatsbürgerlichen Unterweisungen in einem besondern Unterrichtsfach erfolgen oder ob sie als Unterrichtsgegenstand die übrigen allgemeinbildenden und fachlichen Fächer durchdringen sollen, werde jeweils nach Art und Aufbau der Schule entschieden werden müssen. Die Hauptfrage aber

Nicht zu verzehren

Über „Berzinger“ proklamieren die Zuzugs-Genossen.

Eine der vielen sozialistischen Firmen heißt „Königin-Luise-Werk“. Das ist ein sehr leistungsfähiges und -modernes...

Stalin bereitet den Klassenkampf

Während der „Klassenkampf“ mit unerschöpflicher Freude die lächerliche Behauptung aufstellt, daß Deutschland mitten in einer Inflation stehe...

SP. Jhd. abends 7.30 Uhr.

Am 22. Jhd. abends 7.30 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine wichtige Erörterung statt.

Karl Schröder:

Somitie Markert

Eine Gesellschaftstudie

Copyright 1931 by Dr. Augustin Gomb, Berlin. (Nachdruck verboten.) Wieder muß Johannes an sich halten...

Politische Woche

am, den 21. Juli.

Diese Woche seien die politischen Ereignisse weniger als aus dem Duzend politischen Angelegenheiten...

Das der Gemeindefürsorge

Das der Gemeindefürsorge Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen zur Berufsschule anmelden?

Interessante ist doch nicht so...

Die stark trotz aller Verdrückung und trotz eigener Not gerade in den armen und unteren Schichten...

Der Gewerkschaftskongress

hat sich in der zweiten Hälfte von 1931 auf 112,3 erhöht. Die Steigerung beträgt also 0,8 Prozent.

Letzte Nachrichten.

Der Syndikalistenputsch in Sevilla

Die am Montag gemeldeten Ereignisse in Sevilla waren äußerst schwerer Natur. Der Führer der Syndikalisten hatte in einer Versammlung...

Das der Gemeindefürsorge

Das der Gemeindefürsorge Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen zur Berufsschule anmelden?

Interessante ist doch nicht so...

Die stark trotz aller Verdrückung und trotz eigener Not gerade in den armen und unteren Schichten...

Der Gewerkschaftskongress

hat sich in der zweiten Hälfte von 1931 auf 112,3 erhöht. Die Steigerung beträgt also 0,8 Prozent.

Letzte Nachrichten.

Der Syndikalistenputsch in Sevilla

Die am Montag gemeldeten Ereignisse in Sevilla waren äußerst schwerer Natur. Der Führer der Syndikalisten hatte in einer Versammlung...

Das der Gemeindefürsorge

Das der Gemeindefürsorge Angelegenheiten der Arbeiter und Arbeiterinnen zur Berufsschule anmelden?

Interessante ist doch nicht so...

Die stark trotz aller Verdrückung und trotz eigener Not gerade in den armen und unteren Schichten...

# Historische Bankkrachs

Die Möglichkeit, mit der die mitteleuropäische Geld- und Börsenkrise am Anfang voriger Woche auf die westeuropäischen und die englischen Börsen übertragungen ist, erinnert lebhaft an die großen Verwerfungen der kapitalistischen Wirtschaftsgeschichte. Immer wieder haben diese Krisen irgendeine lokale Veranlassung. Wie aber die klassische Krise in der Zeit des beginnenden Kapitalismus zeigt, die im Kriesenfall durchgeführten Aktienoperationen des John Law im Anfang des 18. Jahrhunderts, die besonders Frankreich in den Ruin stürzte, aber auch die anderen Länder nicht verschonte, sind es immer volkswirtschaftliche Kränkungen, die den Börsenstürzen zugrunde liegen. Bei den großen Bankkrachs hat die wirtschaftsgeschichtliche Forschung auch niemals als Gründe zu hohe Kurse, Überbewertung des Aktienmarktes, überhöhten Werten oder als zu weitgehende Sozialpolitik gesehen. Immer ist es die Misstrauen des Kredit und des Vertrauens, Kränkungen in den industriellen Grundlagen und Überproduktionen, die, manchmal durch ein unbedeutendes Vorkommnis veranlaßt, die Geldgeber jählich machen und die Vertrauenskrise heraufbeschwören, die dann keine Gegenstände mehr kennt und alles mit sich reißt.

Der Börsenkrachs ist mit der kapitalistischen Wirtschaft verbunden. Er ist der Sohn der kapitalistischen Wirtschaftskrisen. Daher auch die Ungefährlichkeit in der Entstehung der Börsenkrachs, die die kapitalistische Welt nach Süden hin zu registrieren hat. Die fürstliche Wirtschaftskrisen in Westeuropa in den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts geht auf die Tulpenmanie in Holland zurück. Tulpenzweigen wurden mit Hunderten von Gulden bezahlt, also nach heutigem Wertgeld mit weit über eine Million Mark. Es wurden Mittel der Volkswirtschaft an verkehrter Stelle festgelegt, bis zum großen Krachs, der für sogenannte

**Tulpenkrise,** kam, die verheerend durch die europäischen Länder zog. Jahrzehnte hat man gebraucht, um die Folgen dieser gefährlichen „Blumenpest“ wegzumachen. Die

**Bankkrise von 1857,** von der die gegenwärtigen Wirtschaftskrisen beugen, daß sie an Allgemeinheit und Schrecken alles bisher Dagewesene übertrifft und fürchterliche Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben an den Tag brachte, ging vom New Yorker Markt aus. Das Geldinstitut der kapitalistischen Wirtschaft, der Wechsel, hatte in dem Jahr der Revolution von 1848 eingeführt

**Banknoten** zu einer ausgedehnten Wechselkrisis geführt. Der eine gute Freund, der nichts hatte, schrieb dem andern guten Freund, der ebenfalls nichts hatte, quer und so schaffte man sich auf angeblich dem Geldmarkt hin Geldmittel. Aus der Krisenperiode von 1857 erfahren wir, daß ein Sozialer Aktienmacher, ein registrierter Fabrikant, für ganz feste Größen pro Wechsel seine Unterpflicht unter Wechsel im Betrage von Millionen setzte. Ein Handelsbankier, dessen Vermögen später mit 5000 Talern festgesetzt wurde, akzeptierte 4 Millionen Mark Wechsel. Man mißtraute das Vertrauen und nahm das Geld für die spekulativen Ausforderungen auf gut Glück herein.

Das schließlich Jacob Goldschmidt in unseren Tagen etwas anderes getan, wenn er in der Aufnahmemaße für registrierten Krediten aus dem Ausland kein Geld nach keine Schranken kannte? Und unterscheiden sich die Leute, die beispielsweise bei 8 Aktien zurückziehen, wesentlich von dem Sozialer Aktienmacher, und dem keinen Kränkern aus Basel? Gerade die große Krise von 1857 charakterisiert das Wesen des modernen Börsenkrachs als Vertrauenskrise. Unverkennbar wird das mißtrauige Vertrauen immer durch Überproduktionen ergänzt.

Der typische Börsenkrachs, der mit den gegenwärtigen Vorgängen auffallende Ähnlichkeit hat, ist der Krachs von 1873.

Er folgte gemäßigten die Grundregeln ab. Wie dieses Mal die Anknüpfung zu den Börsenkränkungen von den Wiener Bankpleiten ausging, so kam auch 1873 der verheerendste Sturz aus der Schweiz. Die Welt hatte fünf beispiellose Stürze, und doch fünfmal mehr hinter sich. An den großen Börsenplätzen der Welt hatte der Aktienmarkt in dem ein gegenwärtiger Wirtschaftskrisen seit John Law nicht dagewesenen Umfang und Zynismus erreicht. Wien war damals der Mittelpunkt einer leidenschaftlichen und verantwortungslosen Spekulation. Der Krachs begann bei der Franco-Englischen Bank in Wien. Er legte am 5. Mai 1873 ein. Nach 14 Tage vorher hatte die Franco-Englische Bank eine Überwindende von 125 Prozent verlor. Jetzt kam sie auf einmal und forschte die Beschlagnahme von den Banken nach als langem, aber noch nicht ganz eingeleitet waren. Dann kam der Zusammenbruch einer Wiener Bank, der Firma Mayerberg und Ruffin. Das war das eigentliche

**Geldengeld der Krise.** Man griff zum Notorium und die großen Bankstürze verflüchteten, daß die Schwerekränkungen hervorzubringen seien. Die kleinen Aktionäre haben sich auch zu neuen, und zwar — weil Wobens angeblich immer seinen Wert behält — zu Spekulationen treiben. Das Gewand war

suchtbar. Der bekannte Volkswirt Schaffé stellt als Augenzeuge in seiner Beschreibung dieser Krise fest: „Das Wesen ging nicht mehr bloß den Börsenmaklern und dergleichen Banken an die Rechte, sondern den ersten Instituten, insbesondere denen in einander verflochtenen Bankanstalten. Die Papieren geriet in eine abwärtsgehende Bewegung, welche selbst der spezialisierte Befähigt für geradezu unmöglich gehalten hätte.“ Die

## Der Werdegang des Danat-Krachs

# Wer ist Jakob Goldschmidt?

Der Mann der Rechtsradikalen, der mit Hitler kokettierte

Die große, unheimliche Krise hat in den letzten Tagen überdeckt den Reich geschied, von dem die zusammengebrochenen Danabank, Jakob Goldschmidt, der Sozialdemokrat, ist, und ihm als „Sozialdemokrat“ abgeschrieben.

Herr Jakob Goldschmidt, der Leiter der verfallenen Danabank, ist eine der bekanntesten Erscheinungen der deutschen Finanzwelt. Er wurde im Anfang der vierziger Jahre in der Provinz Hannover geboren und machte nach einem Schulbesuch in Rastat die glänzende Karriere von Bankbesuch zum Direktor der gewerblichen Kreditbank in Weiskirchen. Die ersten Gelder gabem Kreis um die Hildesheimer Bank, die wohl dem Sommerjunker Leber nachstanden und die engste Fühlung mit der Schaner- und der Großindustrie unterhielt. Dadurch war die Gründung der Firma Schwarz-Goldschmidt & Co. in Berlin möglich, von der aus Goldschmidt seinen Erprung zur Danabank tat. Hier wurde er eben der erfolgreiche Börsenjobber. Das Börsenglück schien sich an seine Fersen gebettet zu haben.

Wichtig war das Glück auch nur Bruchteil und Rücksichtslosigkeit bei Gassen und Weisen und besonders bei den schwarzen Börsenkränkungen vor gut zwei Jahren, wo das Bankgewerbe die besten Speeren nach Glück und Fahren riefte. Dabei ist Jakob Goldschmidt nicht zu kurz gekommen.



Der Star der Börse.

Er selbst glaubte an seinen Stern. Er traute sich alles zu, so bewirtschaftete sich bei ihm die Grenze der Kraft. Man kann heute gut sagen, daß keine anderen Institut auch die ausländischen Kredite in einem Maße abgezogen werden konnten, wie bei dem von der Danat. Wir müssen aber feststellen, daß sich die Danabank unter Goldschmidt auf diesem heißen Boden in einer Weise vorwärtsgetrieben hatte, die man nur als Leidenschaft und Privatliebe bezeichnen kann.

Die Natur des Institutionsgewinners hat Goldschmidt eigentlich nicht bedacht. Das hinderte aber nicht, daß ihn gerade die Krise der Schaner- und der Großindustrie in ihre Aufsichtskräfte wählten. Die „Primadonna“ des Bankgewerbes und der „Star“ der Börse war geradezu als Aufsichtskräfte gestuft und

überzeitliche Zeitfrist „Der Aktionär“ befristet alle die Kurs einbußen des Wiener Aktienkapitals in der Zeit von April bis Ende Oktober 1873 auf mehr als 1,2 Milliarden Mark. Die Verluste, die Europa in diesem Krachs erlitten hat, sind kaum zu schätzen. Europa hat sage und schreibe 23 Jahre gebraucht, um einermäßen wieder auf den Status vor dem Krachs zu kommen. Und heute...?

## Der Werdegang des Danat-Krachs

# Wer ist Jakob Goldschmidt?

Der Mann der Rechtsradikalen, der mit Hitler kokettierte

er hat wohl mit rund 90 Aufsichtsratsmandaten auch hier einen Rekord aufgestellt. Gerade die Überbelastung muß dazu beigetragen haben, daß er die Überlast verlor. Der Fall Goldschmidt unterliegt die Forderung nach einer Reform des Aktienrechts, nach Befestigung eines Aufsichtsratsmandatsaufsatz, der ein Verbot einer vielfachen Kontrolle ist. Bisherlich wäre der Fall Schaban-Mitglieder, der dem größten deutschen Textilkonglomerat Prestige und Vermögen gelost hat, nicht möglich gewesen, wenn Jakob Goldschmidt keine 90 Aufsichtsratsmandate innegehabt hätte.

Somit der Geschäftsmann. Wie er politisch stand, geht schon aus seinen Aufsichtsratsmandaten hervor. Wir finden Goldschmidt nicht nur bei Hirsch-Rupfer, bei den Holzol-Unternehmungen, bei der von dem ehemaligen Reichsminister A. Tuno, dessen rechtsradikale Weltanschauung bekannt ist, geleiteten Sparg, nicht nur bei Julius Berger-Liefson, bei der Conti und bei der Victoria-Versicherung, sondern

der Mann, den die Heidelberger Universität 1927 zum Ehrenbürger ernannte, hat bei allem in den Kreisen der sozialen Reaktion, bei der Schwärzerei im Rheinland und Westfalen

zu, um nur einige Beispiele zu nennen, bei der Holzgrube, bei der Karolottenhütte, beim Stahlwerk, weiter bei den großen Metallwerken, beim Wäpfer, bei den Räderwerken um. Politisch stand Jakob Goldschmidt, wie auch seine anderen Geschäftspartner bei der Danat, in der rechten Lager, was an gelegentlich des Mittelens, in dem Goldschmidt leiste, ganz selbstverständlich ist.

In seinen Geschäftsberichten, die er — sein großer Glück — selbst schrieb, griff er die Gewerkschaften in gefährlicher Weise an.

Das gilt besonders für den letzten Geschäftsbericht. Er verfluchte etwa 1928 hart mit der Deutschen Arbeiterpartei. Heruntergerichtet dieser Partei waren sein ständiger Verächter und seine Freunde. Man will auch wissen, daß Jakob Goldschmidt bei der sozialdemokratischen „Deutschen Volks- und Arbeiterzeitung“ (DVA) beteiligt ist, die jeden Tag ihre Attacken gegen Gewerkschaften und Sozialdemokratie reitet. Auch die Verpflichtungen Jugenbergs gegenüber der Danabank in Höhe von 24 Millionen Mark werden von denen, die es wissen müssen, als eine Beteiligung an den Zeitungsunternehmungen Jugenbergs ausgelegt.

In letzter Zeit spekulierte Goldschmidt hart auf die patentrechtliche Pflanzbewegung. Er war es, der vor der Öffentlichkeit die bekannten Frühkrisen des Direktors von Staat von der Deutschen Bank mit Hitler verteidigte und fanggemäß darlegte, daß eine Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten für ihn durchaus möglich sei; denn wenn sich auch die Wege unterließen, so sei man sich doch im Ziel einig. Dieses Wort Goldschmidts scheint sich noch nicht genügend herumgesprochen zu haben. Es bezeichnet die Pflanzpartei!

## Abschluß der Münchener Radfahrertagung

Vom Parlament des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes „Solidarität“

München, den 19. Juli. Die Tagung des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes „Solidarität“ wurde am Samstag abgeschlossen. In der fortgesetzten Generalbesitzung wurde die Stellung genommen gegen die Sonderorganisation der Republikanischen Motorradfahrer. Vereinnahmung.

Unter keinen Umständen dürften zwei gleichartige Organisationen nebeneinander laufen.

Einnützte Beurteilung fand die Ministerarbeiter der Kommunisten. Besonders unterfanden wurde der Idealismus der Bewegung der „Solidarität“. Ungegenwärtige Mittelteil sei Gegenpflicht. Bei der Ausübung der Bundesbeschlüsse für die Anlage der Motorradfahrer und der Jugend wurde in der Diskussion verlangt

und jede Beitragserhebung und eine weitere Belastung der Bundeskasse durch erhöhte Unterlegungsinvestitionen abgelehnt. Ein Zusammengehen der Bundeswerke mit dem Fahrerbund ist nicht anginge, auf sei unbedingt notwendig, be es nicht anginge, auf innerhalb Deutschlands zwei gleichwertige Genossenschaftsunternehmen nebeneinander bestehen.

Zu seinem Schlusswort erklärte der Bundesvorsitzende Niemann, daß der Bundesvorstand bemüht ist, den Wünschen der Ortsgruppen, wie auch der Motorradfahrer Rechnung zu tragen. Ausdrücklich betonte der Redner, die Selbstständigkeit der Motorradfahrerorganisationen sei soweit geben könne, wie die Selbstständigkeit der Radfahrerorganisationen. Grundständig abzulehnen sei, daß die verwaltungsmäßigen Be-

## Der Bergbau im Juni

Die Kohlenförderung wird für den Monat Juni mit 6,830 Millionen Tonnen angegeben gegenüber 6,862 Millionen Tonnen im Vormonat. Das bedeutet ein Abfallen der arbeitsmäßigen Förderung von etwa 286 000 Tonnen im Mai auf 280 900 Tonnen. Die Gabelnabwege werden mit 10,21 Millionen Tonnen angegeben gegenüber 10,30 Millionen Tonnen Ende Mai. Die Entwicklung im Lager Bergbauverweir war ungefähr die gleiche. Im mitteldeutschen Braunkohlenrevier haben sich die Absatzabnahme gemehrt, so daß es möglich war, die Stapelbestände zu einem großen Teil zu räumen. Im Mansfelder Kupfer- und Eisenerzbergbau wurden im Juni durchschnittlich 6789 Mann (6890 im Mai) beschäftigt. Geändert wurden 77 800 Frauen (78 300 im Mai).

## Chemie und Arbeitszeitverkürzung

Das Reichsarbeitsministerium hat am Montag eine Vernehmbarung in der Frage der Arbeitszeitverkürzung mit dem Zweck der Beschäftigung von Arbeitern mit den Arbeitern und Arbeitnehmern der chemischen Industrie fortgesetzt. Die Verbände erklärten sich gleichfalls bereit, in generalen und anschließend in bezüglichen Verhandlungen die noch vorhandenen Schwierigkeiten der Arbeitszeitverkürzung eingehend zu prüfen und bis Ende September dem Reichsarbeitsministerium über das Ergebnis dieser Verhandlungen Mitteilung zu machen.

## Finanzsituation in Mexiko

Die Beratung des Expräsidenten Calles zum Finanzminister steht angeht die alarmierenden Währungsangewissigkeiten, unter denen Mexiko in letzter Zeit außerordentlich leidet, unter anderem die Regierung hat im Hinblick die Schalter der Beamten und Angestellten, sowie der Angehörigen der Armea fast reduziert. Das Wirtschaftskrisis ist durch die Entwertung des Silberpesos fast völlig unterbunden.

## Der Matrosenstreik

Der Matrosenstreik direkt mit dem Bundesvorstand erledigt werden.

Das Parlament der Arbeiter-Verordnungen legte in seiner Sonntagssitzung die Ausprüche über den Bericht des Bundes-Sportauschusses fort. Der Bundesrat unterwarf dann seine Beratungen, um in der Zukunft die große Reichsarbeit der Rad- und Motorradfahrer des Bundes zu und der umliegenden Gasse zu legen, die zu Ehren des Bundesbeschlusses veranlaßt war. Delegierte und Fahrer begründeten sich gegenseitig mit kräftigem Beifall. Die angenommenen Beschlüsse betrafen vielfach recht schwierige Fragen.

Der Bericht des Bundes-Jugendauschusses erstattete Genosse Rosenmann (Dannover). Die Jugendbewegung vereinigt jetzt

insgesamt 67 293 Jugendliche und Kinder, wobei 23 000 neu gewonnen wurden.

1000 Ortsgruppen haben eigene Jugendabteilungen. In allen Bezirksgruppen sind Bezirksjugenleiter vorhanden. Alles in allem ein bedeutender Fortschritt.

Unsere Werbeprobe, so erklärte der Referent, muß sein: Werthige Verbände, die gehen in der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund, „Solidarität“!

## Wichtige Beschlüsse des Bundeskongresses

Seine Beitragsverpflichtung.

Der Antrag der Beratungsausschusses, die Erhöhung der vierteljährlichen Beiträge um 10 B. auf 20 B. für Mitglieder wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Mitglieder mit Kleinrenten (14 PS) und Kleinrenten zahlen vierteljährlich 3,50 M. Motorradfahrer mit Solomachinen vierteljährlich (obligatorisch) einhundert fünfzig Pfennige (obligatorisch) 7 M. für Motorradfahrer mit Beinagen einhundert fünfzig Pfennige 8 M.

Die Mehrheit wurde beschlossen: Alle Bezirks-, Gau- und Bundesfunktionäre sowie die Delegierten zu Bezirks-, Gau- und Bundeskongressen müssen gawerkchaftlich und politisch organisiert sein. Weitere Beschlüsse: Es darf nur das Bundesabendei getragen werden. Das Tragen von Abzeichen bürgerlicher Vereine oder von Fabriken ist verboten. Mitglieder, die sich bei bürgerlichen Vereinen oder Fahrradfabriken zu Reklamefahrten betreiben, müssen ausgeschlossen werden, es sei denn, daß es ihr Erwerb ist. Ausgeschlossen werden auch jene Bundesmitarbeiter, die gegen die Interessen des Bundes und der gesamten Arbeiterkraft beschließen, sich an Rennen über 50 Kilometer betätigen, einem anderen Radfahrerbund oder Verein, einer arbeiterfeindlichen politischen Organisation oder einem bürgerlichen Verein anzugehören, wenn ein entsprechender Arbeiterverein am Ort ist.

erner wurden genau festgesetzte Bestimmungen über die obligatorische Beitragsüberführung und die bessere Unfallunterstützung für Motorradfahrer (Beitritt zu dieser Unterstufungseinrichtung ist freiwillig) angenommen.

Zwei Entschlüsse, die bei der Beschlaffung von Verordnungsangelegenheiten für die von der Arbeiter-Verordnungsstelle durchgeführten Betriebe auch von der Arbeiter-Verordnungsstelle durchzuführen sind, sind auf „Bericht“ berichtigt werden soll, die jeweilige Entscheidung befähigt sich mit den bisher erzielten Verhandlungen mit der „GG“ fort. Zelllieferung von Radern durch „Friedrich“, fanden Anknüpfen.

Entsprechend dem Antrag der Revisionskommission wurden dem Bundesvorstand und der Geschäftsleitung des Fahrradverbandes einmütige Entschlüsse erteilt.





Verlag des 'Mersburger' ... Druckerei ...

# Scharmacherei zwischen den Seilen

Wenn eine der jüngst erschienenen Arbeiterverordnungen in mancher Hinsicht erfreulich sein mag, dann ist es die Arbeiterordnung, die endlich der Gewerkschaften die nötige Anerkennung verleiht.

Es ist nur zu wünschen, daß die Arbeiterordnung, die an der Spitze der Gewerkschaften steht, die in diesem Sinne die nötige Unterstützung findet.

Es ist nur zu wünschen, daß die Arbeiterordnung, die an der Spitze der Gewerkschaften steht, die in diesem Sinne die nötige Unterstützung findet.

Es ist nur zu wünschen, daß die Arbeiterordnung, die an der Spitze der Gewerkschaften steht, die in diesem Sinne die nötige Unterstützung findet.

## Wieder ein Opfer der Saale

Nachdem erst am Sonnabend ein Haus in den Fluten umkam, hatte sich gestern nachmittags gegen 14.30 Uhr die Saale ein neues Opfer...

Der Arbeiterverein ... hat sich ...

Nächster Einbruch. Ein Einbruch wurde in der letzten Nacht in das Geschäftshaus des Kaufmannes Krause in der Dammstraße, Ecke Hofstraße verübt.

## Kreis Quersfurt

Die Einweisung des Strohmagdes für den Monat Juni sowie des Weizenmagdes für das letzte Vierteljahr erfolgt am Dienstag, dem 21. Juli, im 'Ratshaus' von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr in der bisher üblichen Weise.

## Schulprobleme

Wie aus dem Bericht der Regierung ersichtlich, sind folgende Schritte in den höheren Schulen in Vorbereitung:

Der Arbeiterverein ... hat sich ...

## Strohbrand

Steigra. Ein Reisender der Firma Reichenbach in Gabelstadt besah mit seinem Besorgerknecht die Straße Quersfurt - Steigra. Unterwegs wurde er von zwei im Strohwagen liegenden Personen beschuldigt. Die Wagen ging zum Stillstand und blieb in der gegenüberliegenden Wagenwand stehen. Die Täter flohen.

## Jaarkreis

# War die 'Volksblatt'-Kritik berechtigt?

Ammerdorf, 19. Juli. Vom Arbeiter-Gesangverein in Ammerdorf erhalten wir eine längere Zuschrift, die mit infolge Raummangels nur stümpferhaft wiedergeben:

Wir hätten dazu folgendes zu bemerken: Die Vorzüge, die sich an den beiden Veranstaltungen abzeichnen, sind eines Arbeiter-Gesangvereins nicht würdig. Es war bisher stets Brauch, daß die Sänger sich bei den Festen der Arbeitergesellschaft zur Verfügung stellen und damit ein Stück proletarisches Kultur- und Kampfwortens zum Ausdruck bringen. Doppelt bedauerlich bleibt es, daß sich über 50 Mann von kaum 10 Quartieren beurlauben ließen und damit ihre Schwäche und Mangel an Mut, gegen die Schwärze aufzutreten, öffentlich dokumentierten. Wenn damit jetzt endlich ausgedrückt werden soll, 'so ist es im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung nur zu begrüßen. Der Arbeiter-Gesangverein wird dabei die Unterstützung der betreffenden Arbeitergesellschaft finden.

Obwohl die Sänger stark vertreten waren, ließ sich die Mehrzahl durch einige kommunisierende Drahtzieher, die die üblichen Lügen über den 'Negativen' Nijemans verbreiteten, dazu aufheizen, die beschriebene Stimmung zu unterbreiten. Dasjenige, was es einige Tage später beim Bezirksfest der Turner, wo dieselben Gesang ihre Sympathie für 'Not-Sport' offen zum Ausdruck brachten und die Mitwirkung dem 'Freien Sängerkorps' überließen, bei dem selbst früher noch antisozialistischer Kampf und Mißgunst in ein Gesangsstück mit inbegriffen hatten.

Darüber hinaus wäre es endlich an der Zeit, daß die Eigenbräuel der beiden Gesangvereine, die beide dem Bunde angehören, aufhörte und ein mehrsolcher Arbeiter-Gesangskorps entstände. Wenn es erfüllt wird, die Disziplin und die Disziplin zu großer Bewegung über die Breitenmeerei zu stellen, dann wird sich in Zukunft die berechtigte gestirnte Kritik des 'Volksblatts' erübrigen.

## Auto gegen Entschädigung

Köthen. Am Sonntagmorgen fuhr auf der Landstraße ein Auto von Köthen nach ...

## Aberlandgemeinliche Mansfelder Kreiszeitung

In der Generalversammlung der Aberlandgemeinlichen Mansfelder Kreiszeitung, Ammerdorf, wurden die Regularien einstimmig genehmigt und beschlossen, aus einem Reingewinn von 47.111 Mk. 24 Prozent Dividende zur Verteilung zu bringen (letzte Dividende 1922-1923: 6 Prozent). Wie mitgeteilt wurde, hat sich die Verwaltung in den letzten Jahren vor allem mit der Modernisierung der Betriebsanlagen des Unternehmens beschäftigt.

## Mansfelder Kreiszeitung

### Zwölftägiger Englandstall auf dem Clotildesplatz

Wegen Veranlassung in der Klause des Clotildesplatzes in Köthen wird durch die Mansfelder Kreiszeitung ein Englandstall auf dem Clotildesplatz abgehalten.

## Kreis Dessau

# Die ersten Opfer des Ernststreiks

### Sandarbeiterinnen und Sandarbeiter, Euch geht es an!

Übermal haben, trotz unserer Warnung, sich einige Arbeiter im Kreise Dessau die Verantwortung für die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter übernommen. Die gesamte Presse der SPD verurteilt die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter, die den sogenannten 'Ernststreik' zu machen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter haben durch solche Bestimmungen sowie durch Flugblätter aufgeführt, den Umständen nach zu urteilen, ausgehend von Köthen, in die Zeit umzugehen. In Köthen und in Genthin ist der Ernststreik in der Nacht zum Sonntag, dem 20. Juli, durch die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Stadt Dessau durchgehend durchgeführt worden. Die Arbeiterinnen und Arbeiter haben sich in der Nacht zum Sonntag, dem 20. Juli, in der Stadt Dessau durchgehend durchgeführt. Die Arbeiterinnen und Arbeiter haben sich in der Nacht zum Sonntag, dem 20. Juli, in der Stadt Dessau durchgehend durchgeführt.

in Genthin sechs Sandarbeiterfamilien durch das Verbot der Arbeiterinnen und Arbeiter, die Verantwortung für die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter übernommen.

Wären Sie vor dem Streik, ist nun ein Streik. Wo bleiben nun die 'regulären Führer' des Streiks? Wo bleibt die verantwortliche Führung? Wo bleibt die Verantwortung für die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter? Wo bleibt die Verantwortung für die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter? Wo bleibt die Verantwortung für die Entscheidung der Arbeiterinnen und Arbeiter?

## Altenburg

### Ein Schutzmann ohne Uniform

Das Polizeiamt hat zur Unterdrückung der Polizeibeamten bei der Verkehrsregelung an der Leipziger Straße einen Schutzmann ohne Uniform eingesetzt. Der Beamte hat den Beamten die Aufsicht übergeben. Seinen Anordnungen ist ebenfalls umbedingt Folge zu leisten. Dadurch bekommt die Polizei einen Beamten frei. Beide Verkehrsregeln stehen übrigens jetzt wieder, so daß die Anordnungen gesehentlich übermüht zu können.

## Kreis Jorkau

### Jorkau (Stadt)

### Verleib der Gewerkschaften

Bei den Wasserbauarbeiten am Großen Teich soll sich nach einer in Jorkau verbreiteten Mitteilung die gesamte Bevölkerung einmütig zur SPD bekennen. Die SPD-organisierten Arbeiter sollen auf das allernächste in die Arbeit gehen. In den Einrichtungen der dort beschäftigten Arbeiter sollen die SPD-organisierten Arbeiter die Arbeit aufnehmen. Die SPD-organisierten Arbeiter sollen auf das allernächste in die Arbeit gehen.

## Die feindlichen Brüder

In naher Gegend verüben in der Nacht zum Sonntag drei Gefährlicher aus Beltsdorf, Böden und Gerdemitz und fünf jüngere Leute einen Überfall auf den Gefährlicher Friedrich aus Gerdemitz, der der Kaiserstraße gegenüber, verließ nach kurzem Aufenthalt gegen 10 Uhr etwa 50 Meter gegangen war, stürzte die drei Männer aus dem Strohwagen und schlugen sie zu Boden. Danach gingen sie nach dem Gefährlicher zurück, um weitere drei Nazis aus Gerdemitz, die in Gerdemitz zur Vernehmung waren, zu überfallen. Die Gerdemitzer Gefährlicher wurde aber die Straße verließ. Alle fünf Beteiligten sind festgenommen, sie sollen der SPD angehören.

## Keine Geldmissetzei und Panikmischung

Bei den Jorkauer Bauarbeiten. Die Parteiführer wie auch die übrigen Parteimitglieder im Kreise Jorkau hatten der Volks-

## Kreis Schmieditz

### Wann sollte ein Pastor Sozialdemokrat sein?

Sozialdemokrat. In der Mitgliederversammlung, die sich von einer großen Anzahl von Vätern be-

## Zur Gesichtsbrennung

aber auch zur Entfernung des ganzen Körpers bei Sonnenbrand verordnete man die schmerzhaften und blutigen Cremes. In der letzten Nummer der 'Jorkauer Zeitung' wurde über die Gesichtsbrennung berichtet. In der letzten Nummer der 'Jorkauer Zeitung' wurde über die Gesichtsbrennung berichtet.

Wirtschafts-Wäsche kauft man gut und preiswert bei A. Huth & Co. A.G.



# Nicht vor dem Tod

In der Stadt Scottsboro in amerikanischen Bundesstaat Alabama wurden acht Negerjungen im Alter von 14 bis 18 Jahren wegen angeblicher Vergewaltigung von zwei weißen Frauen zum Tode verurteilt. Von diesen Seiten wird berichtet, daß es sich hier um ein abscheuliches Verbrechen handelt; die Verurteilten sind einzigen Beschuldigten, auf ihrer Anklage beruht das Urteil. In der ganzen Welt wehren sich die Stimmen, die gegen den Spruch von Alabama protestieren. Sie werden, ähnlich wie bei Coxco und Bergelt, nicht viel aufzuheben. Vor allem aber, und das ist von besonderer Tragik, läßt jeder eine Spruch von Alabama noch viel anderes Blut fließen: in der Stadt Campbell in Alabama kam es nach einer Negervereinigung, die die Polizei zu unterdrücken versuchte, zu einem blutigen Kampf; ein Neger wurde getötet, sieben erlitten schwere Verletzungen und achtundzwanzig, denen es man auch nicht geschehen wird, wurden von der Polizei gefangen genommen. Man befürchtet einen Wiederanbruch der Verbrechen.

## Der Neger-Proz.

Im allgemeinen hat man in Alabama und auch in zahlreichen anderen amerikanischen Bundesstaaten mit Negern, die nach der allgemeinen Volksmeinung Gerechtigkeit verdienen, weit härteren Prozeß gemacht; man hat sie getötet. Weist man die Opfer hart aus den Südstaaten. Im Jahre 1900 sind in Amerika achtundzwanzig Neger getötet worden: 20 farbige und ein Weißer; in Wirklichkeit dürften es viel mehr gewesen sein. Außerdem ereigneten sich noch 40 Fälle verurteilter Lynchens; hier behielt die Polizei die Oberhand. Diese Gewalttaten traten fast ausschließlich zusammen mit anderen Verbrechen, durch die die Weißen und Erzeugnis der Rasse schon in besonders starkem Maße aufgeschreckt war. Am Vorabend der Wahlen trafen sie, ihre Rachegefühle sublimieren. Bei nachträglichen Untersuchungen sah sich meist ergeben, daß die Syndrikat nach vollbrachter Tat oft gar nicht einmal die Ursache, die zu ihrem „Tun“ geführt hatte, kannten.

## Recher in Brand!

Verurteilt man es auch, daß nicht etwa alle Geliebten vom Wob aus früher Tat ertrippt werden. Viele werden (sogar in Händen der Polizei) man entritt den Vertretern der Staatsgewalt das Opfer. Als das in zwei Fällen nicht gelang, wurden die Geliebten in Brand gesetzt und nicht nur die Geliebten kamen in den Flammen um.

Und die Gründe? Weistens handelt es sich um Notzuchtstaten oder um Notzuchtverfälschung über ein weises Frauen, die die Anwendung der Wange betreiben. Aber in vielen Fällen, in denen Regele geliebt wurden, konnten die angeblich geschäftlichen Beziehungen nach vollzogener Zucht gar nicht mehr angehen, ob man aus der Mordtaten gestrichelt und getötet hat.

Ob aber ereignet sich auch dies: eine verheiratete weiße Frau unterhält Beziehungen zu einem Neger; diese Beziehungen werden nicht ohne Folgen aus dem Leben ihres Mannes beiseite; die weiße Frau einen Neger eines Notzuchtstatens.

## 45 Gefährliche.

Mit immer stärkeren Mitteln verjagt die amerikanische Justiz der Syndrikatverleiht entgegenzutreten. Zug ist es nur, um selbst das Beweistat in den Besitz der Todesstrafe zu haben? Nun, die Justiz der Vereinigten Staaten ist von einer außerordentlichen Minderheitspartei. Immerhin besitzen auf dem Gebiet der Todesstrafe 45 Staaten volle Autonomie. Und wie oft die Todesstrafe gegen Regele verhängt worden ist, wird klar, wenn man bedenkt, daß in Alabama und in 15 weiteren Bundesstaaten die Todesstrafe nicht nur nicht steht ein Verbrechen, für das nach landläufiger amerikanischer Meinung der Regele besonders bestraft ist. Außerdem bedeutet in vielen Staaten nicht nur den beiden Töten, sondern auch der Justiz Regele schon ein Schuldmoment an sich. Vollkommen abgeschafft ist die Todesstrafe hingegen in den Staaten: West-Virginien, Wisconsin, Minnesota, Süd-Dakota, Rhode und Kansas. Andere Staaten hatten sie vorübergehend abgeschafft, aber dann wieder eingeführt.

Auch in der verheirateten Strauß für das selbe Delikt kommt der Rortitularismus in den Staaten zum Ausdruck; in Delaware wird Blamie mit Gefängnis und Geldbuße bestraft, in Tennessee dagegen mit 21 Jahren Zuchthaus. Dakota trifft Regele nur mit Gefängnis. Louisiana den Giftmordverbrechen schon mit dem Tod.

# Millionen aus Mist

## Wozu Regierung und die Guanoer

Der Guano des Bergungsprodukt der Ex-Territorien und Raboter von Seevögeln, vor allem von Pelikanen und Binguinen, die in Millionen die peruanische Westküste und die ihr vorgelagerten Inseln bedecken, wurde als unerschöpfliches Düngemittel schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts in ganz Europa und machte dort das wertvolle Guano bekannt, das seit nahezu hundert Jahren in Europa gefolgt wird und einen berühmten Handelsartikel darstellt. Die Guanoerzeugung ist, die man für unerschöpflich hielt, lang Jahr durch jahrzehntelange betriebenen Klauen fast zusammengebrochen.

Man hat heute noch eine blühende Guanoerzeugung, die die peruanische Regierung durch geeignete Maßnahmen nach Möglichkeit fördert. So hat man nicht nur für gute Mist- und ungenügende Erzeugungsmöglichkeiten der Guano produzierenden Vögel getötet, sondern auch die Guanoerzeugung während der Reife der Vögel verboten. Auch wird der Abbau der „Guanoer“ — der Guano-

## Der moderne Schifferjungen.

Die acht jungen Regele werden dann glauben müssen. Die Aufgaben der beiden Berufsformen, die sie bergamtig haben sollen, sollen Gültigkeit haben. Sind die acht aus dem Bündnis entgangen, so haben sie doch jetzt die Qual des elektrischen Stuhls vor sich. Hier hat Calulus Gewandig Gültigkeit; die Bundes sollen haben, daß sie sterben. Wenn die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl ist der modernisierte, elektrifizierte Scherdelaufen der Inquisition.

## Die schwimmenden Ozeaninseln werden Wirklichkeit

Der vielbesprochene Plan zur Sicherung der Transoazantische zwischen Amerika und Europa, schwimmende Inseln im Ozean zu verankern, soll jetzt verwirklicht werden. Nach dem Plan des Ingenieurs Armstrong werden die Inseln in Amerika gebaut und durch Schiffe in Abständen von etwa 500 Kilometer an geeigneten Stellen im Atlantik verankert.



Modellzeichnung eines schwimmenden Flugbojens im Atlantischen Ozean.

Die vielbesprochene Plan zur Sicherung der Transoazantische zwischen Amerika und Europa, schwimmende Inseln im Ozean zu verankern, soll jetzt verwirklicht werden. Nach dem Plan des Ingenieurs Armstrong werden die Inseln in Amerika gebaut und durch Schiffe in Abständen von etwa 500 Kilometer an geeigneten Stellen im Atlantik verankert.

## Schmaroger am Volkstörper

### Millionen für eine Zuzusicht

Vor einigen Tagen hat die für amerikanische Regierung auf der Welt von Palm & Koch in Hamburg neuerbaut, 5000 Tonne große Zuzusicht „Cabarona“ ihre Probefahrt unternommen und das wird dieses mit einer für den Proteien kaum vorstellbaren Raffinesse ausgeführte Zuzusicht in die Welt hinausbringen, um Zeugnis dafür abzulegen, daß es sich bewähren kann, wenn man die nötigen Millionen dafür im Besitz hat. Weisiger der Nacht „Cabarona“ ist eine millionenschwere amerikanische Mist & Cabalier. Die bürgerliche Straße hat die Justiz als ein Wunderwerk deutscher Technik gefeiert. Natürlich, es ist ein Wunderwerk, gleich aber auch ist.

In einer Zeit, wo geantworte Fertigkeiten ungenutzten und Millionenmassen des wertigsten Volkes nicht wissen, wo sie das trockene Brot zum Leben nehmen sollen, dringt es eine Angehörige der internationalen Hoffnungsfertig, für ein Zuzusicht, das ausschließlich nur den privaten Bedürfnissen kapitalistischer Schmaroger dient, 20 Millionen in Hindusameren.

Man hat sich bisher beim Bau großer Zuzusichten stets bemüht, über ihre Auslastung nach außen hin Stillzuschweigen zu beobachten. So auch bei der „Cabarona“. Wahrscheinlich hat man das Gefühl, wie sehr aufreißend das bei den mittellose Selbständigen wirken muß. Es ist deshalb angebracht, etwas Näheres über die Einrichtungen solcher schwimmenden Zuzusichtshäuser zu erfahren.

Die Nacht „Cabarona“ ist mit 24 Zuzusicht-

## Am die Schuld der acht Negerjungen von Alabama - Wie in Amerika Todesurteile zustande kommen - Opfer, die der Wob verlangt

die dazu nötigen Instrumente zur Verfügung stellen.

## 27 Schlinge.

Im Jahre 1928 wurden in USA 116 Menschen elektrisch hingerichtet, 27 dagegen noch geschändet. Das ist ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz zum Tode Verurteilten. Viele wurden und werden heute noch durch die Gouverneure begnadigt. Bei den acht Negern von Alabama ist der Gouverneur hartnäckig. Er weiß, daß der weiße Wob Anberührungen als besonbent und Verurteilung verlangt. ... Acht Kinder, das wäre ein Refektor. ... der Gouverneur will es mit dem Tod anschieben nicht verderben. Die Justiz ist in den meisten Staaten Amerikas noch politischer Handelsartikel. Wenn Alabama seinen Eltern im Sommer im Regenerat erlösen will — Europa kann es nicht hindern.

## Brand einer Petroleumquelle in Amerika

### Stehen Lose.

Eine Petroleumquelle geriet in Mount Pleasant (Michigan) in Brand. Durch das noch allen Klängen ausgebreitet, brennende Erdöl wurden sieben Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

## Jail Saltsmann

Über die angekündigte Klärung des österreichischen Mordfalls Saltsmann werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Philipp Saltsmann war wegen Ermordung seines Vaters, des Rigener Journalisten Dr. Saltsmann, verurteilt und später begnadigt worden. Der Sohn soll den Vater von einem Ertröser Berg in eine Schlinge gefahren haben. Aus vertriebenen Gründen wurde die Richtigkeit des Urteils stark angezweifelt. Neue Ermittlungen, die auf Veranlassung des Wiener Gerichten Gouverneur-Katzeil und des berühmten Pariser Rechtsanwalts Lortz von dem französischen Journalisten Renaud in Innsbruck vorgenommen worden sind, führten zu der hohen Annahme, daß die ursprüngliche Selbstbestimmung eines gewissen Johann Schneider in 1914 sei. Schneider hatte sich ursprünglich als Mörder bezeichnet, später aber sein Geständnis widerrufen und ein Alibi beigebracht. Es heißt, daß das Alibi widerlegt sei.

## Doppelselbstmord

Der 63jährige Berliner Fabrikbesitzer Arthur Jaffo und seine 53jährige Ehefrau wurden in ihrer Villa in Berlin W mit Revolver begnadigt tot aufgefunden. Der Doppelselbstmord erfolgte, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, im gemeinsamen Einverständnis. Das Ehepaar hatte beabsichtigt, durch den Zusammenbruch der Danabank sein Vermögen zu verlieren. Jaffo war Besitzer einer angesehenen chemischen Fabrik.

Der „Mordanschlag“ in Chemnitz im Kreise Radomski (Polen) feierten Bauerntürken die Rühre eines polnischen Revolutionen in der heimischen Heimat. Als sich der Soldat seiner Zerkünder im Schloß näherte, verlangten die jungen Leute von ihm, daß er einen von ihnen einen Mist von Kopf herabschleudern sollte. Unglücklicherweise leistete der Soldat der Aufforderung Folge. Die ganze Explosion drang dem jungen Burken, der sich gegen dem Wilhelm Leiden Vorhüll unter einem Baum aufgestellt hatte, in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

## Die Gabel auf dem Dach. In Halborg (Schland) ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Beim Aufsteigen eines Mittelalters fiel die Gabel auf einem Dach hängen. Der Gabel wurde niemand. Inbes entstand unter den anwesenden 4000 Zuschauer eine Panik.

Ein schwerer Orkan hat am Montag die polnische Stadt Lublin heimgesucht. Eine Windstöße von großer Kraft, welche fast sämtliche Häuser der Stadt ab, entwurzelte Bäume und warf Autos und Eisenbahnwagen um. Ein Teil der Stadt liegt völlig in Trümmeren.

## Sturm über Lublin

Einige Personen wurden von der Windstöße verletzt, insbesondere auf Straßenpassanten und auf die Häusermauern geschleudert. Etwa 15 Personen sollen getötet und viele verletzt sein. Da die telegraphische und telefonische Verbindung mit Lublin gestört ist, fehlen noch genauere Angaben über die Zahl der Opfer und den Umfang der Katastrophe.

## Dielempresser wegen Alkohol-schmuggel

Die Regierung in Baltimore hat nach zweijähriger Untersuchung gegen 58 fahrende Firmen Klänge wegen Vergehens gegen die Prohibitivgesetzgebung erheben lassen. Die Mitteilung über die Anklage hat getrieben sensationell gewirkt. Unter den angeklagten Firmen befinden sich zahlreiche fahrende Konzerne.

Unterstützung. Bei einer Kurze an einer noch weiter (Wahrscheinlich) fahrenden Chaussee führte ein Autous in einen Straßenrand. Von den Insassen wurden etwa 13 zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Unterstützung. Anfolge eines Wollenbruchs kam es in der Nähe von Reichertsdorf in einem Ort zu einer Lebensgefahrungs-Katastrophe. Eine weiße Erde-Landbahn verlor sich in einen See. Der materielle Schaden ist bedeutend.

Was ist An. Taphel... die Kommunikation...

## Gottendienst in Königsberg

Eine ganz besondere Familienfeier hat zum Tode der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn (Kaiserin Elisabeth) in Königsberg geführt. Während er schlief, überlag seine Ehefrau das Bett mit Ehrenpflanz und setzte es in Platanen. Oberhalb hat man ihn im köstlichen Kranzweiden gebadet, der Brand in der Wohnung wurde von dem Feuerwehrgesellschaft gelöscht. Die Kaiserin ist verstorben worden.

## Gottesdienst fordert 20 Tote

Einsturzgefahr in einer Kirche. Nach Vittermeldungen aus Bistham ist während des Gottesdienstes der Chor der Kirche von Deamb (Springefeld) eingestürzt. Zwanzig Kirchgänger wurden getötet und 200 verletzt.

## Schwerer Erdbeben in Ungarn

Stark Lose. Wie K. Roggel aus Jola Goreszeg berichtet, hat sich bei Erdbeben in der Gemeinde Gura 1914 ein 150 m hoher felsiger Berg in zwei Teile gespalten, bei dem 5 Arbeiter getötet wurden und 2 lebensgefährliche Verletzungen erlitten haben. Die Frau des einen Todesopfers ist schwanger geworden. Insgesamt wurden 20 Personen verstorben.

## Brand einer Petroleumquelle in Amerika

### Stehen Lose.

Eine Petroleumquelle geriet in Mount Pleasant (Michigan) in Brand. Durch das noch allen Klängen ausgebreitet, brennende Erdöl wurden sieben Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

## Jail Saltsmann

Über die angekündigte Klärung des österreichischen Mordfalls Saltsmann werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Philipp Saltsmann war wegen Ermordung seines Vaters, des Rigener Journalisten Dr. Saltsmann, verurteilt und später begnadigt worden. Der Sohn soll den Vater von einem Ertröser Berg in eine Schlinge gefahren haben. Aus vertriebenen Gründen wurde die Richtigkeit des Urteils stark angezweifelt. Neue Ermittlungen, die auf Veranlassung des Wiener Gerichten Gouverneur-Katzeil und des berühmten Pariser Rechtsanwalts Lortz von dem französischen Journalisten Renaud in Innsbruck vorgenommen worden sind, führten zu der hohen Annahme, daß die ursprüngliche Selbstbestimmung eines gewissen Johann Schneider in 1914 sei. Schneider hatte sich ursprünglich als Mörder bezeichnet, später aber sein Geständnis widerrufen und ein Alibi beigebracht. Es heißt, daß das Alibi widerlegt sei.

## Doppelselbstmord

Der 63jährige Berliner Fabrikbesitzer Arthur Jaffo und seine 53jährige Ehefrau wurden in ihrer Villa in Berlin W mit Revolver begnadigt tot aufgefunden. Der Doppelselbstmord erfolgte, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, im gemeinsamen Einverständnis. Das Ehepaar hatte beabsichtigt, durch den Zusammenbruch der Danabank sein Vermögen zu verlieren. Jaffo war Besitzer einer angesehenen chemischen Fabrik.

Der „Mordanschlag“ in Chemnitz im Kreise Radomski (Polen) feierten Bauerntürken die Rühre eines polnischen Revolutionen in der heimischen Heimat. Als sich der Soldat seiner Zerkünder im Schloß näherte, verlangten die jungen Leute von ihm, daß er einen von ihnen einen Mist von Kopf herabschleudern sollte. Unglücklicherweise leistete der Soldat der Aufforderung Folge. Die ganze Explosion drang dem jungen Burken, der sich gegen dem Wilhelm Leiden Vorhüll unter einem Baum aufgestellt hatte, in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein.

## Die Gabel auf dem Dach. In Halborg (Schland) ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Beim Aufsteigen eines Mittelalters fiel die Gabel auf einem Dach hängen. Der Gabel wurde niemand. Inbes entstand unter den anwesenden 4000 Zuschauer eine Panik.

Ein schwerer Orkan hat am Montag die polnische Stadt Lublin heimgesucht. Eine Windstöße von großer Kraft, welche fast sämtliche Häuser der Stadt ab, entwurzelte Bäume und warf Autos und Eisenbahnwagen um. Ein Teil der Stadt liegt völlig in Trümmeren.

## Sturm über Lublin

Einige Personen wurden von der Windstöße verletzt, insbesondere auf Straßenpassanten und auf die Häusermauern geschleudert. Etwa 15 Personen sollen getötet und viele verletzt sein. Da die telegraphische und telefonische Verbindung mit Lublin gestört ist, fehlen noch genauere Angaben über die Zahl der Opfer und den Umfang der Katastrophe.

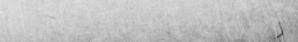
## Dielempresser wegen Alkohol-schmuggel

Die Regierung in Baltimore hat nach zweijähriger Untersuchung gegen 58 fahrende Firmen Klänge wegen Vergehens gegen die Prohibitivgesetzgebung erheben lassen. Die Mitteilung über die Anklage hat getrieben sensationell gewirkt. Unter den angeklagten Firmen befinden sich zahlreiche fahrende Konzerne.

Unterstützung. Bei einer Kurze an einer noch weiter (Wahrscheinlich) fahrenden Chaussee führte ein Autous in einen Straßenrand. Von den Insassen wurden etwa 13 zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Unterstützung. Anfolge eines Wollenbruchs kam es in der Nähe von Reichertsdorf in einem Ort zu einer Lebensgefahrungs-Katastrophe. Eine weiße Erde-Landbahn verlor sich in einen See. Der materielle Schaden ist bedeutend.

Was ist An. Taphel... die Kommunikation...



Prof. Heubach, der bekannte Geograph, wurde in Mittelweiberbox im Riesengebirge von einem Bergsturz überfahren und getötet. Prof. Heubach, der im 77. Lebensjahre stand, saß die allen Besuchern des Riesengebirges bekannte Engelballe bei Schreibebau sowie die Ballungshalle im Berg und die Hühnerballe auf dem Braderfels.

